

CALLAS FÜR ALLE

Diesen Monat wäre MARIA CALLAS 100 Jahre alt geworden. Zeit für HOMMAGEN und ein paar wichtige Richtigstellungen

A

Am 2. Dezember 1923 kam Maria Callas als Tochter eines griechischen Einwanderndenpaares zur Welt. Auch 100 Jahre später (und 46 nach ihrem Tod) wird die vielleicht bedeutendste Sopranistin des 20. Jahrhunderts weltweit verehrt, dementsprechend häufen sich die Ereignisse zur Feier ihres Jubiläumsjahres. Unter anderem eröffnete in Athen kürzlich ein eigenes Maria-Callas-Museum mit zahlreichen persönlichen Ausstellungsstücken, und der Film „CALLAS-PARIS, 1958“, der Callas' prachtvolles Debüt an der Pariser Oper zeigt, wurde restauriert und wird erstmals in Farbe im Kino gezeigt. Reclam hat derweil eine neue Biografie zu ihr veröffentlicht. Wir haben dem Autor, Musikwissenschaftler und Opernforscher Arnold Jacobshagen drei Fragen gestellt.

Was hat Sie bei der Recherche zu Maria Callas am meisten überrascht?

Das Ausmaß an Fehlinformationen, die noch immer in der Callas-Literatur kursieren, und dass die meisten Callas-Bücher gar nichts über ihre Stimme und ihre Musik schreiben, sondern nur die Skandale, die Medien und Spekulationen über das Privatleben in den Blick nehmen.

Was ist etwas, das die wenigsten über sie wissen?

Dass sie an Dermatomyositis litt, einer seltenen Autoimmunerkrankung, die einen Muskelabbau hervorruft und sehr wahrscheinlich für ihren frühzeitigen stimmlichen Abbau und möglicherweise auch ihren frühen Tod verantwortlich war

Wofür steht sie stimmlich?

Sie steht für die Renaissance der italienischen Belcanto-Oper. Aber um das Besondere ihres Gesangs und ihrer Bühnenpräsenz zu begreifen, sollte man sie nicht nur mit klassischen Sängerinnen vergleichen, sondern sich ebenso singuläre Stimmphänomene wie Ella Fitzgerald, James Brown, Aretha Franklin oder Freddie Mercury in Erinnerung rufen.

DICHTUNG UND WAHRHEIT

In seiner neuen Biografie geht Arnold Jacobshagen Maria Callas' beispielloser Karriere auf den Grund und hinterfragt zahlreiche Mythen, die ihr Bild bis in die Gegenwart hinein verzerren

